



Gemeindebrief

Evangelische Kirchengemeinde Idstein

Oktober / November 2019

Veranstaltungen

- 20 Jahre Union Gospel Singers
- 40 Jahre Diakonieförderverein und Diakoniestation Idsteiner Land
- „Requiem for the Living“

Gemeindeleben

- Mitarbeit für Layoutgestaltung Gemeindebrief gesucht
- Veranstaltungen und Bildungsangebote Hospizbewegung
- Idsteiner Tafel eröffnet

Gedanken

- Liebe Menschen in Idstein



Andacht	3-4
Veranstaltungen	
20 Jahre Union Gospel Singers	4
Unser Besuchsdienstkreis feiert Jubiläum	5
„Ökumene bewegt!“ Tänze im Kreis aus aller Welt	6
„Wie schön, dass Sie da sind“ – 40 Jahre Besuchsdienst	7-8
Vorweihnachtlicher Basar / Monatsspruch Oktober	8
40 Jahre Diakonie-Förderverein Idsteiner Land e.V.	9
40 Jahre Diakoniestation Idsteiner Land gGmbH	10-11
„Requiem for the Living“	12
Idsteiner Weihnachtsmarkt / Krippenspielproben beginnen	13
Kinderfreizeit – Save the date	14
Gemeindeleben	
Mitarbeit im Redaktionsteam für Layout gesucht	14
Der Herbst im Frauenkreis wird bunt	15
Hospizbewegung im Idsteiner Land e.V.	15
Erntedank / Kinderbetreuung für Deutschkurse gesucht	16
Erntedank 2019	17
Veranstaltungen und Bildungsangebote der Hospizbewegung	18-19
Monatsspruch November	19
Oktober-Kinderkirche / Kinderbibeltag für Kids von 4 bis 12 Jahre	24
Reformationsfest 2019	25
Idsteiner Tafel wurde eröffnet	26-27
Foodsharing jetzt auch in Idstein	28-29
Hilfe zur Selbsthilfe	
Junge Syrerin besteht Kosmetikerinnen-Meisterprüfung	20-21
Gedanken	
Liebe Menschen in Idstein.....	22-23
Kinderseiten	
Warten auf Gott	30-31
Welcher Weg führt auf die Wartburg?	31
Gottesdienstplan	
32-33	
Aktivitäten unserer Gemeinde / Geburtstagsglückwünsche	
34-36	
Aus den Kirchenbüchern	
37	
Spendenkonten / Redaktionsschluss / Impressum / Wichtige Adressen	
38-39	

Liebe Leserin, Lieber Leser,

Kann ein Brief ein Leben verändern? Bei dem Rentner Harold ist dies der Fall. Eines Morgens bekommt er einen Brief von einer alten Arbeitskollegin. Er hat sie seit Jahren nicht gesehen. Sie hat ihm vor Jahren den Job gerettet. Damals als er dem Alkohol zu sehr zugesprochen hat. Voller Freude öffnet er den Brief. Doch die Nachricht ist gar

nicht erfreulich. Seine alte Arbeitskollegin liegt im Sterben. Was soll er machen? Er beschließt ein paar Zeilen seines Beileids zu schreiben und den Brief zurück zu schicken. Doch als er den Brief zum nächsten Briefkasten bringt, geschieht etwas in ihm. Er beschließt weiter zu gehen. So ein schöner



Pfr. Tim Fink

Tag, da könnte man doch gut noch einen Briefkasten weiter gehen. Am zweiten Briefkasten angekommen entschließt er sich bis zum nächsten Briefkasten weiter zu gehen. Am dritten Briefkasten angekommen, wird ihm klar, diesen Brief möchte er ihr persönlich übergeben. Und so macht sich Harold Fry auf den Weg zu ihr. Vom Süden Englands aus macht er sich auf den Weg in den Norden Englands. Ein atemberaubender Roadtrip beginnt, der ihn nicht nur seiner alten Arbeitskollegin

näherbringt, sondern auch seiner Frau, die er zurück lässt, und sich selbst.

Harold, das ist der Held des Romans „Die unglaubliche Pilgerreise des Harold Fry“ von Rachel Joyce. Eines der mitreißendsten Bücher, die ich in den letzten Jahren gelesen habe. Harold Fry, der sich auf den Weg macht, seine Arbeitskollegin ein

letztes Mal zu besuchen, macht sich auf eine Reise zu sich selbst. Das Wandern holt ihn aus seiner Lustlosigkeit heraus. Er beginnt über seine Ehe nachzudenken. Er findet wieder einen neuen Weg zu seiner Frau, mit der er seit Jahren nebeneinander her lebt und er findet den Mut, aus den Zwängen des Alltags zu

entfliehen. Das Spannende ist nicht der Weg, den er geht, sondern die Veränderung, die in ihm und bei den Menschen passiert, denen er begegnet.

„Mache dich auf, werde Licht; denn dein Licht kommt und die Herrlichkeit des Herrn geht auf über dir!“, heißt es beim Propheten Jesaja im 60. Kapitel. Harold macht sich auf. Als er aufbricht, verstößt er zunächst gegen alle Normen. Seine Kleidung passt nicht zu der eines Wanderers. Er hat auch keine Ahnung wie der

beste Wanderweg aussieht. Er sagt auch zunächst niemandem Bescheid. Seine Frau lässt er im Garten zurück. Ohne ihr auch nur einen Ton von seinem Plan zu sagen, macht er sich auf den Weg. Selbst seine mahnende Stimme, die ihm sagt, dass das verrückt ist, lässt er zurück. Er macht sich auf und wird zum Licht für viele Menschen. Sie finden ihn inspirierend, weil er gegen jegliche Norm handelt. Sie finden ihn vorbildlich, weil er etwas macht, das kaum einer macht. Er läuft zu einer Frau, die im Sterben liegt, ohne zu wissen, ob er rechtzeitig ankommen wird. Er wird zum Helden für sie, weil er alles andere als ein Held ist.

Ich finde, dass dies eine faszinierende Geschichte ist. Sie inspiriert mich. Ich finde es spannend, dass in dem Buch dargestellt wird, dass man sich manchmal erst auf den Weg machen muss, um zu erkennen, was einem wirklich wichtig ist. Es regt einen an, sich selbst zu fragen, was ist mir wichtig. Was habe ich schon seit langer Zeit auf meiner Seele liegen und diskutiere es nicht mit mir aus. Harold hatte diesen Mut, sich seiner eigenen Seele zu stellen. Er kommt gestärkt aus dieser Pilgerschaft heraus. Er wurde zum Licht, dass auch den anderen Romanfiguren hilft, sich ihrer eigenen Seele zu stellen.

Auf diese Weise stellt sich der Roman neben viele biblische Geschichten. Denn auch in der Bibel wird immer wieder betont, wie wich-

tig es ist, sich auf den Weg zu machen. Neues zu beginnen und Neues zu wagen. Diesen Mut, Neues zu wagen. Sich auf den Weg zu machen. Sich seiner selbst zu stellen, den wünsche ich einem jeden von uns. Ich bin mir sicher: Gott gibt uns Kraft und Segen für solche Aufbrüche.

Ihr Pfarrer
Tim Fink

20 Jahre Union Gospel Singers

Liebe Gemeinde,

unser Chor besteht nun schon zwanzig Jahre. Das haben wir schon mit einer Gospelnacht gefeiert.



Es war ein wunderschöner Abend mit zwei Gastchören. Es hat uns sehr viel Freude bereitet und ich denke unseren Zuhörern auch.

Nun feiern wir unser Jubiläum am **13. Oktober um 10:30 Uhr in der Unionskirche** mit einem Gottesdienst und anschließendem Empfang im Gemeindehaus.

Dazu ist die Gemeinde herzlich eingeladen. Wir freuen uns auf Sie.

Karin Künzel

Unser Besuchsdienstkreis feiert Jubiläum: Herzlichen Glückwunsch!

Gemeindemitglieder zu besuchen ist eine der ersten Aufgaben diakonischen Handelns. Jesus selbst ist ja zu denen gegangen, die vielleicht nicht zu ihm kommen konnten. Heute würde man von „aufsuchender Seelsorge“ sprechen. Der Jakobusbrief fasst im 5. Kapitel schön zusammen: „Leidet jemand unter euch, der bete; ist jemand guten Mutes, der singe Psalmen. Ist jemand unter euch krank, der rufe zu sich die Äl-

testen der Gemeinde, dass sie über ihm beten und ihn salben mit Öl in dem Namen des Herrn.“ In Idstein nehmen wir diese Aufga-

be sehr ernst. Seit nunmehr 40 Jahren gehen ehrenamtlich engagierte Menschen nicht nur zu Kranken und Sterbenden, sondern insbesondere zu Geburtstagskindern, Taufjubiläen und neu Zugezogenen. Zwei Pfarrer könnten diese Masse an Besuchen alleine überhaupt nicht leisten. Deswegen sind wir, Tim Fink und ich, und der Kirchenvorstand sehr dankbar, dass wir eine so große Schar an freundlichen Helferinnen und Helfern haben, die diese Arbeit mit uns gemeinsam verrichten. Und vor

allem, die dafür brennen. Man muss es schon mit Liebe und Leidenschaft tun. Denn man weiß nie, was einen hinter einer Tür erwartet: Viele freuen sich über die Grüße der Gemeinde, andere sind skeptisch oder machen gar nicht erst auf. Manch einem wurde auch schon die Tür vor der Nase zugeschlagen. Aber in den meisten Fällen werden die Da-

men und Herren des Besuchsdienstes freundlich empfangen, man plaudert bei einem Gläschen, einem Häppchen oder Stück Kuchen, manchmal sind wir auch

Klagemauer und Tröster, denn nicht jeder kann seinen 80., 85. oder 90. Geburtstag intakt und bei bester Gesundheit feiern.

Wir sagen also ganz herzlichen Dank an alle, die hier so viel Zeit und Liebe investieren, insbesondere Brigitte Krekell, die den Kreis hingebungsvoll und begeistert leitet.

Gefeiert und gedankt wird im Gottesdienst am **27. Oktober um 10:30 Uhr.**

Pfrin. Dr. Daniela Opel-Koch



„Ökumene bewegt!“

Tänze im Kreis aus aller Welt

Eine besondere Möglichkeit, gemeinsam und über Konfessionsgrenzen hinweg, Freude an Musik und Bewegung zu erleben, bieten die monatlichen Tanzabende, die abwechselnd in der Evangelischen und Katholischen Kirchengemeinde stattfinden.

Wenn Sie Freude an Musik und Bewegung haben, in angenehmer Atmosphäre vom Alltag abschalten und „die Seele baumeln lassen“ möchten, sich zu schönen Klängen aus anderen Kulturen mal ruhig-meditativ, mal flott und ausgelassen im Kreis bewegen und dabei Hintergründe über Land und Leute erfahren möchten, dann sind Sie hier richtig! Die nächsten Abende finden statt am:

Freitag, 25. Oktober

19:30 Uhr

Ev. Gemeindehaus
Albert-Schweitzer-Str.4

Donnerstag, 14. November

19:30 Uhr

St. Martin (Saal EG)
Wiesbadener Str. 21

Tanzerfahrung ist
keine Voraussetzung!

Der Eintritt ist frei!

Mitzubringen sind lediglich: bequeme Kleidung, Tanz- oder Turnschuhe, etwas zu Trinken und eine Portion Neugier!

Für die Planung wäre es hilfreich zu wissen, wie viele Personen ungefähr kommen werden – daher also gerne mit Voranmeldung bei Gemeindepädagogin Astrid Hamm:

Tel. 06128 – 488823

astrid.hamm.dek.rheingau-taunus@ekhn-net.de

Natürlich ist aber auch ein spontanes Dazukommen möglich.

Und der letzte Termin in diesem Jahr zum Vormerken:

Freitag, 20. Dezember in der Ev. Kirchengemeinde, Albert-Schweitzer-Str. 4

Astrid Hamm



Tanzkreis in Aktion

„Wie schön, dass Sie da sind“

40 Jahre Besuchsdienst der Evangelischen Kirchengemeinde Idstein

40 Jahre Besuchsdienst in unserer Kirchengemeinde – ein Grund zur Freude und zum Feiern – ein schönes Jubiläum, das wir am **27. Oktober** mit einem **Gottesdienst** in der **Unionskirche um 10:30 Uhr** und anschließendem gemütlichen Beisammensein im Evangelischen Gemeindehaus begehen.

Vor 40 Jahren haben die beiden damaligen Pfarrer, Dekan Hildebrandt und Pfarrer Weyer-Menkhoff, zusammen mit einer Gruppe engagierter Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter den Besuchsdienst in der heutigen, organisierten Form ins Leben gerufen.

40 Jahre Besuchsdienst in unserer Gemeinde – eine feste und bedeutende Aufgabe. Oft können die Senioren nicht mehr am gemeindlichen Leben teilhaben und freuen sich deshalb sehr über den Kontakt zu Ihrer Kirchengemeinde.

Die Besuche sind willkommene und fröhliche Anlässe, um sich über Neues aus der Gemeinde zu informieren oder über alte Zeiten auszutauschen.

Oft ergeben sich aus den Besuchen gute Kontakte, da die Besuchsdienstler jedes Jahr wieder zu „ihren Leuten“ gehen.

Was ist Aufgabe des Besuchsdienstes?

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter besuchen alle Gemeindeglieder erst ab dem 80. Lebensjahr jährlich zum Geburtstag – bedingt durch die steigende Anzahl an hochbetagten Senioren.

Bei runden Geburtstagen und bei Ehejubiläen führen die für den Bezirk zuständige Pfarrerin oder der Pfarrer den Besuch durch. Geburtstagskarten werden ab dem 75. Lebensjahr verschickt.

Besuche zur Tauferinnerung vom 1. bis 4. Taufstag werden ebenso durchgeführt. Neu zugezogene Gemeindeglieder besuchen wir ebenfalls gerne und stellen so den Erstkontakt zur Gemeinde her.

Vierundzwanzig ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben diese Aufgabe mit großem Engagement übernommen; sie sind „unterwegs zu den Menschen“ und knüpfen mit ihren Besuchen „am Netz der Gemeinde“. Sie schenken Zeit. Eine schöne und wichtige Aufgabe!

Es macht mir Freude den Besuchsdienstkreis zu leiten, in dem ein sehr gutes „Miteinander“ besteht. Jährlich unternehmen wir einen Ausflug und

nehmen an einer Fortbildung teil.

Neue Mitglieder sind herzlich willkommen!

Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein herzliches Dankeschön. Ihr seid ein super gutes Team! Ebenso herzlichen Dank unserer Pfarrerin Dr. Daniela Opel-Koch und unserem Pfarrer Tim Fink, dem Kirchenvorstand, unserer Sekretärin Isolde Sponer und unserer Küsterin Eva Häring-Neumann für ihre stete Unterstützung.

Es ist einfach schön, wenn sich ältere Menschen über unseren Besuch freuen.

Beim Gehen ein Winken und die Frage im Gesicht: „Wann kommen Sie wieder?“

Für diesen wichtigen Dienst in unserer Gemeinde wünsche ich uns allen weiterhin viel Freude und Gottes reichen Segen.

Brigitte Krekel

Monatsspruch Oktober

*Wie es Dir möglich ist:
Aus dem Vollen schöpfend –
gib davon Almosen!
Wenn Dir wenig möglich ist,
fürchte Dich nicht, aus dem
Wenigen Almosen zu geben!*

Tob 4,8 (E)

Vorweihnachtlicher Basar am 23. November

Liebe Basarbesucher,

dieses Jahr findet unser vorweihnachtlicher Basar wieder an einem Samstag statt.



Wir beginnen um 11:00 Uhr mit einem kleinen Mittagessen. Auch wird es wieder eine Cafeteria geben, wo wir leckeren Kuchen anbieten. Wir werden, wie immer, wunderschöne Adventskränze und Gestecke für Sie binden.

Außerdem gibt es viele Angebote wie Handarbeiten, Schmuck, Beton, Töpferarbeiten und einiges mehr.

Bei Fragen können Sie sich gerne bei mir oder im Gemeindebüro melden: Tel.: 53624 oder 2787.

Wir freuen uns auf die Vorbereitung mit vielen Helfern und immer wieder neuen, guten und kreativen Ideen.

Wenn Sie Lust und Zeit haben, bei uns mitzuarbeiten oder auch etwas anbieten möchten, sind Sie herzlich willkommen.

Mit freundlichen Grüßen
Karin Künzel

40 Jahre



Diakonie-Förderverein Idsteiner Land e.V.

Zuhause leben und gut betreut sein, wenn man nicht mehr selbst für sich sorgen kann – das ist für viele Menschen ein wichtiger Wunsch.

1979 gegründet als „Diakonieverein“ und im Mai 2016 in „Diakonie-Förderverein Idsteiner Land e.V.“ umbenannt, fördern wir die Bemühungen um eine exzellente, hochwertige, patientenbezogene Pflege und menschliche Zuwendung zum Wohl hilfsbedürftiger Menschen in den heimischen Gemeinden.

So konnte der Verein in den zurückliegenden 40 Jahren die Tätigkeiten der

Diakoniestation Idsteiner Land, der Demenzbetreuung Horizonte und des Mobilien Sozialen Dienstes (MSD) über 400.000 Euro aus Spenden und Mitgliedsbeiträgen unterstützen.

Organisatorisch besteht der Diakonie-Förderverein Idsteiner Land e.V. aus zwei Gremien, dem Vorstand und der Mitgliederversammlung.

Als ersten Vorsitzenden des Vorstandes wählten die Gründungsmitglieder Herrn Wilhelm Wahl, ihm

folgten 1992 Egon Rink, 1998 Dekan Utz Machert, 2002 Diakon Günther Meinhard und 2008 Pfarrer Markus Eisele. 2018 hat Thomas Forst dieses Amt übernommen.

Die Mitgliederversammlung tagt einmal im Jahr, entscheidet über die Höhe der Ausschüttung und die Mittelverwendung. Turnusmäßig wählt sie alle zwei Jahre den Vorstand.

Wir danken allen Mitgliedern, Freunden und Spendern für die langjährige Treue zu unserem Verein. Unterstützen auch Sie diese wichtige Arbeit und werden Sie Mitglied im Diakonie-Förderverein. Menschlichkeit braucht Unterstützung, auch eine Einzelspende hilft uns sehr.

Auch die **Diakoniestation Idsteiner Land** begeht ihr 40-jähriges Jubiläum und wir laden gemeinsam zu einem Festgottesdienst ein, am **3. November um 14 Uhr in der Unionskirche in Idstein**, mit anschließendem Empfang im Ev. Gemeindehaus.

Thomas Forst

I. Vorsitzender

www.zeitfuermenschlichkeit.de

Diakoniestation Idsteiner Land gGmbH

Gute Pflege für Idstein, Hünstetten und Waldems 40 Jahre Diakoniestation – 40 Jahre für die Menschen

Im Juli 1979 wurde die Diakoniestation – so berichten die Akten – nach teilweise schwierigen Verhandlungen aus der Taufe gehoben. Dies geschah in einem Vertrag, den die Stadt Idstein, die Gemeinden Waldems und Hünstetten sowie das Evangelische Dekanat Idstein miteinander schlossen und somit die „Diakonie-Zentral-Station“ begründeten. Als Ziel wurde schon damals festgeschrieben, den „Auftrag christlicher Krankenpflege zu erfüllen“ und „sich dem ganzen Menschen mit Leib und Seele zuzuwenden“. An diesem Auftrag hat sich in über 40 Jahren nichts geändert: Auch heute widmen sich die Mitarbeitenden der Station aus christlicher Verantwortung den ihnen anvertrauten hilfs- und pflegebedürftigen Menschen ohne Ansehen der Person.

Im Gründungsjahr starteten die Schwestern Marianne, Erika, Frieda, Carola, Barbara, Käthe und Gisela – damals noch von der Frickhöfferstraße aus – ihren Dienst. 1981 gab es den ersten Zivildienstleistenden in der Station und ab 1985 war der Pfleger Robert der erste Mann im Team der examinierten Krankenschwestern. Ebenfalls absolvierten seit 1985 regelmäßig Krankenpflege-

schüler/innen einen Teil ihrer Ausbildung in der Diakoniestation.

So wuchs das Team rasch an; und dieser Trend hat in den 40 Jahren bis heute kontinuierlich angehalten. Inzwischen arbeiten rund 70 Personen in Voll- und Teilzeit für die Diakoniestation Idsteiner Land.

Bald schon platzten die Räumlichkeiten in der Frickhöfferstraße aus allen Nähten, so dass die Station 1991 ins „Haus der älteren Mitbürger“ in die Schulgasse 7 umzog. Inzwischen ist die Diakoniestation im Haus der Kirche im Nassau-Viertel angesiedelt, doch auch hier stoßen die Mitarbeitenden nunmehr an die räumlichen Grenzen.

Neben der Alten- und Krankenpflege war es den Verantwortlichen der Station schon früh wichtig, die Angehörigen der pflegebedürftigen Menschen mit in den Blick zu nehmen. So gab es bereits im Jahr 1982 einen Pflegekurs, der sich über 10 Abende erstreckte und die Angehörigen im Umgang mit ihren hilfebedürftigen Angehörigen schulte (siehe Zeitungsartikel aus dem Jahr 1982). Auch heute noch bietet die Station diese Kurse zweimal im Jahr an.

Wie ein roter Faden in den 40 Jahren ihres Bestehens zieht sich auch



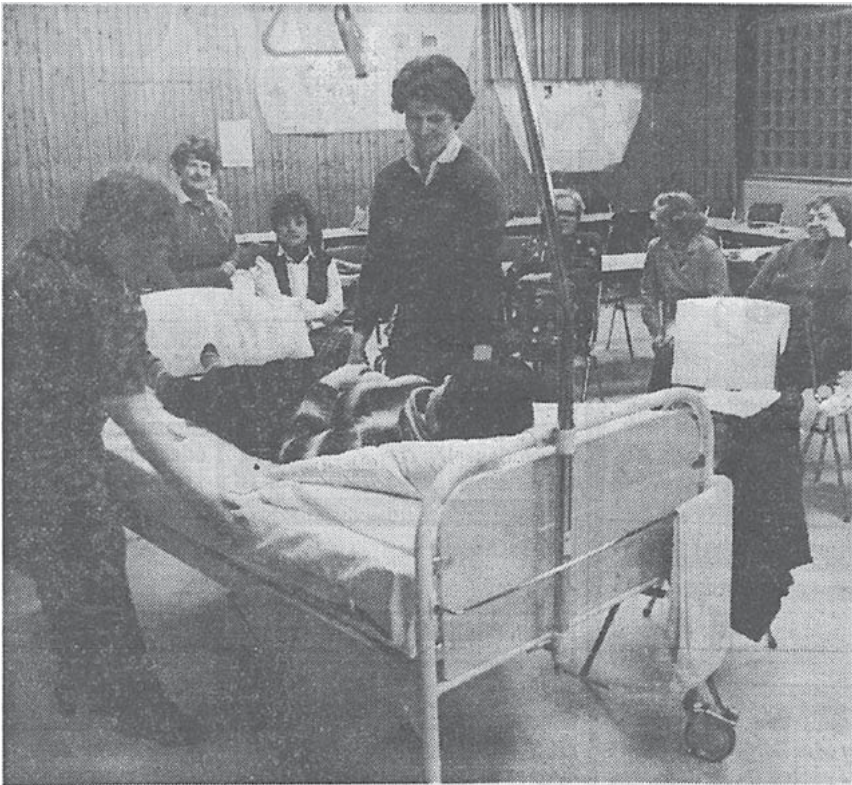
eine breite Unterstützung, die der Diakoniestation zuteil wurde. Zahlreiche Spenden und Zuwendungen von Einzelpersonen, Gruppen, Vereinen, Kommunen und Unternehmen haben die Arbeit ihrer Diakoniestation gefördert. Gerade auch der Diakonieförderverein trägt seit 40 Jahren zu einem beträchtlichen Anteil bei, dass in der Station Projekte ermöglicht werden können, die ohne diese finanzielle Unterstützung nicht umgesetzt worden wären. Ein herzliches Dankeschön an dieser Stelle

an den Förderverein und seine Mitglieder!

Gemeinsam mit dem Diakonieförderverein feiert die Diakoniestation Idsteiner Land am **3. November** um **14:00 Uhr** in der **Idsteiner Unionskirche** mit einem Festgottesdienst das gemeinsame 40-jährige Bestehen. Anschließend gibt es im Gemeindehaus einen kleinen Empfang – Sie sind herzlich dazu eingeladen!

Dr. Stephan Wiegand

www.diakoniestation-idstein.de



ABGESCHLOSSEN WURDE IM EVANGELISCHEN GEMEINDEHAUS des Idsteiner Stadtteiles Wörsdorf e Krankenpflegekurs. Ausgerichtet für die Mitglieder der Wörsdorfer Frauenhilfe, leitete Schwester Manian von der Idsteiner Diakonie-Zentralstation diesen Kursus. An zehn Abenden fand der Unterricht statt.

Bild: Mallmar

Jenseits der ausgetretenen Pfade

Idsteiner Kantorei und Chor L'espérance singen „Requiem for the Living“

Wenn sich das Kirchenjahr seinem Ende zuneigt, gedenken wir unserer Verstorbenen. Protestanten begehen den Ewigkeitssonntag, Katholiken Allerseelen. Für die allermeisten Menschen war oder ist auf ihrem Weg des Abschiednehmens Musik eine entscheidende Hilfe, Erinnerungsstütze oder Erleichterung. So steht das spätherbstliche Konzert von Idsteiner Kantorei und Chor L'espérance in diesem Spannungsfeld von berührender Ästhetik und der unabänderlichen Tatsache, der sich jeder Mensch stellen muss: dass wir sterblich sind.

Dan Forrest (*1978) schuf aus den alten Texten des Requiems, der lateinischen Totenmesse, ein beeindruckendes und berührendes Werk klanglicher Höhepunkte, die einmal an die „Carmina Burana“, einmal an tiefgründige Filmmusik erinnern. Zu dem vierzigminütigen Werk kommen hinzu Beethovens bekannte Coriolan-Ouvertüre und Brahms Schicksalslied, das ein Hölderlin-Gedicht über die Endlichkeit vertont.

Karten erhalten Sie telefonisch unter 06126-8530 oder bei Bürobedarf Schneider in der Limburger Str. 9.

**Samstag,
16. November
19:30 Uhr**

**Sonntag
17. November
18:00 Uhr**

**Unionskirche
Idstein**

Dekanatskantor
Carsten Koch



Idsteiner Weihnachtsmarkt

6. bis 8. Dezember

2. Advent



Frühzeitig möchten wir einladen zum Besuch unseres Standes vom Förderverein (FöV) mit reichhaltigem Angebot

- selbstgebackener Plätzchen
- Grußkarten und
- schöner Dinge zur Adventszeit

Dazu sind auch Plätzchenspenden aus eigener Hausbäckerei willkommen.

Mit von der Partie ist am 2. Adventssonntag wieder der **Ökumenische Handarbeitskreis**.

Sie finden uns auf der Nordseite der Unionskirche. Der Erlös ist wie immer für die Kinder- und Jugendarbeit unserer Kirchengemeinde bestimmt.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Waldemar Markert

Krippenspielproben beginnen

Alle Jahre wieder... nehmen wir, wenn der Herbst naht, die Proben für unser alljährliches Krippenspiel-musical auf. Am **24. Dezember** in zwei **Familiengottesdiensten** um **14:00 Uhr** und **15:30 Uhr** wird das **Musical aufgeführt**.

Da den mitwirkenden Kindern die Texte und Songs auf den Leib geschrieben werden, trägt das Stück derzeit noch keinen Namen.

Die Proben erfolgen **immer mittwochs** von 16:00 bis 16:45 Uhr im Gemeindehaus, Albert-Schweitzer-Str. 4:

23.10. und 30.10.

06.11., 13.11., 20.11. und 27.11.

04.12., 11.12. und 18.12.

Die Generalprobe wird voraussichtlich am Vormittag des 23. Dezember zwischen 10:00 und 12:00 Uhr stattfinden.

Mitmachen dürfen alle Kinder und Jugendliche zwischen 6 und 13 Jahren, die Freude am Singen, Verkleiden und Theaterspielen haben. Natürlich suchen wir wieder viele Kids, die Soli übernehmen können.

*Pfrin. Dr. Daniela Opel-Koch
& Dekanatskantor Carsten Koch*

Save the date

Kinderfreizeit der Ev. Kirchengemeinde vom **5. bis 7. Juni 2020** in Bad Homburg

- **K**reativ sein
- **I**rre viel Spaß haben
- **N**eue Freundschaften schließen
- **D**as Grafenschloss erkunden
- **E**ssen
- **R**eden
- **F**röhlich sein
- **R**umtoben
- **E**inen Gottesdienst vorbereiten
- **I**nteressiert zuhören
- **Z**usammen singen und beten
- **E**rlebnisse mit der Gruppe
- **I**ntensiv spielen
- **T**anzen

Du bist zwischen 6 und 11 Jahre alt? Du hast Lust auf ein Wochenende ohne Eltern? Dann notiere Dir den Termin schon heute, damit Du an diesem Wochenende nichts anderes vorhast. 24 Kids können mitfahren!

Die Anmeldung wird dann im Frühling 2020 erfolgen. Wir freuen uns auf Dich. Interessenten können sich ab sofort verbindlich auf die Teilnehmerliste setzen lassen:

d.opel@ev-kirche-idstein.de

*Pfarrerin Dr. Daniela Opel-Koch
und Dekanatskantor Carsten Koch*

Mitarbeit im Redaktionsteam für Layout gesucht

Sie haben Spaß beim Arbeiten mit dem Computer? Sie sind kreativ und gestalten gern? Dann sind Sie bei uns genau richtig!

Wir suchen Mitstreiter, die abwechselnd die Ausgabe eines Gemeindebriefes gestalten. Sie tun dies auf Basis der zugelieferten Artikel und Bilder und erstellen daraus eine druckfertige Vorlage.

Wir arbeiten mit Adobe InDesign. Wenn Sie damit noch keine Erfahrung haben, können Sie die hier bei uns erwerben. Wir begleiten gerne auch noch die ersten Ausgaben.

Wir freuen uns, wenn Sie sich angesprochen fühlen und Lust haben, dieses Außenbild der Gemeinde mitzugestalten! Melden Sie sich bei unserem verantwortlichen Redakteur:

Werner Rühling

Tel. 56801

oder per E-Mail:

gemeindebrief@ev-kirche-idstein.de

Trauen Sie sich – der Gemeindebrief braucht frischen Wind!

Das Redaktionsteam

Der Herbst im Frauenkreis wird bunt

09. Oktober: Blätter rascheln draußen, Buchseiten rascheln drinnen: Nach sommerlicher Ablenkung hängen wir auch gerne wieder unseren Gedanken nach. Die (Wieder-) Entdeckung des "heimlichen" Bestsellers aus Herrnhut mag dabei ein willkommener Impuls sein!

13. November: Mit etwas Glück zeigt der Herbst sich AUCH von seiner sonnigen Seite, und leuchtet die Spazierwege aus, auf denen Renate



Henge uns mit ihren schönen Fotos noch mal nach Bad Schwalbach in die Landesgartenschau 2018 entführt!

Der Frauenkreis trifft sich im **Gemeindehaus an jeden 2. Mittwoch** im Monat, jeweils um **15:00 Uhr** bei Kaffee/Tee und Kuchen.

Wie vorstehend angekündigt, kommen dabei auch Augen und Ohren nicht zu kurz!

Roswitha Regh

Ihre Mitgliedschaft / Ihre Spende

Hospizarbeit finanziert sich zum überwiegenden Teil über die Mitgliedsbeiträge der Vereinsmitglieder und über Spenden.

Mit Ihrer Mitgliedschaft oder Ihrer Spende unterstützen Sie die Arbeit des ambulanten Hospiz- und Palliativdienstes der Hospizbewegung im Idsteiner Land e.V., Menschen in ihrer letzten Lebensphase und deren Angehörigen zu begleiten und zu entlasten.

Der Jahresbeitrag beträgt für eine Einzelperson 24,00 Euro. Sie können gerne auch einen höheren Mitgliedsbeitrag entrichten.

Unsere Hospizarbeit ist auf Unterstützung und Engagement der Bevölkerung angewiesen, weil die Angebote für die Nutzer kostenfrei sind. Deshalb sind auch einmalige Spenden sehr willkommen.

Spendenkonto: vr Bank Untertaunus eG • IBAN: DE81510917000012116403



Am Ende des Lebens gut begleitet

Telefon: 06126 - 700 2715
E-Mail: info@hospizbewegung-idstein.de
Internet: www.hospizbewegung-idstein.de

Erntedank

Früher haben an Erntedank die Landwirte Gott für eine gute Ernte gedankt. Heutzutage sind doch eher wenige Menschen von uns in der Landwirtschaft tätig. Dennoch können auch wir für unsere Gaben danken. Danken für ein erfolgreiches Jahr. Danken für all das Gute, das wir in diesem Jahr gesät und geerntet haben.

Daher soll unser Erntedankgottesdienst ganz im Zeichen des Dankes stehen. Dankbar für all das, was uns dieses Jahr begegnet und widerfahren ist. Daher lade ich Sie ein, gemeinsam an diesem Tag Gott für all das Gute zu danken.

Auch dieses Jahr wollen wir am Erntedanksonntag dem **6. Oktober um 10:30 Uhr** mit geschmücktem Altar Gott für seine wunderbaren Gaben

danken. Damit unser Altar schön geschmückt werden kann, brauchen wir Ihre Hilfe! Ihre Gaben, die Sie uns vorbeibringen, werden den Schmuck des Altars stellen. Von daher freuen wir uns über möglichst viele Altargaben, damit unser Altar üppig geschmückt werden kann.

Wie jedes Jahr wollen wir an diesem Sonntag auch wieder die Gaben für Moshi-Pasua erbitten. Da in unserer Partnergemeinde einiges in die Jahre gekommen ist, sind Gaben und Spenden für Moshi dringend erbeten, damit wir unsere Partnergemeinde gut unterstützen können. Die Altargaben sollen daher im Anschluss, wie jedes Jahr, versteigert und der so gewonnene Erlös geht an unsere Partnergemeinde.

Pfarrer Tim Fink

Kinderbetreuung für Deutschkurse gesucht

Haben Sie Lust und Zeit, geflüchteten Eltern die aktive Teilnahme an unserem Deutschkurs zu ermöglichen?

Wir suchen eine liebe Person, die sich während des Unterrichts mit ein oder zwei kleinen Kindern unserer Teilnehmer*innen beschäftigen mag, so dass die Mutter / der Vater sich auf das Lernen konzentrieren kann.

Der Unterricht findet zweimal pro Woche statt und dauert 90 Minuten. Eine wunderbare Betreuerin haben wir schon!

Der zweite Tag, wahlweise ein Mittwoch oder ein Freitag, ist noch frei. Wir freuen uns schon auf Sie!

Nicola Lisy

Erntedank 2019

*"Kommt! von allerreifsten Früchten
Mit Geschmack und Lust zu speisen;
Ueber Rosen lässt sich dichten,
In die Aepfel muss man beißen."*

Johann Wolfgang von Goethe
(1749-1832)

Erntedank steht traditionell für Dankbarkeit an den Dingen, die uns am Leben erhalten und erinnert an die Besinnung auf die Grundlagen unserer Existenz, die uns reich machen.

Auch dieses Jahr möchten wir dem gedenken. Am Sonntag, den 06. Oktober um 10:30 Uhr wird das traditionelle Erntedank – Fest stattfinden.

Für diejenigen, die daran teilhaben möchten, findet am Samstag, den 05. Oktober um 10:00 Uhr bis 12:00 Uhr die traditionelle Annahme von Erntegaben im Gemeindehaus statt.

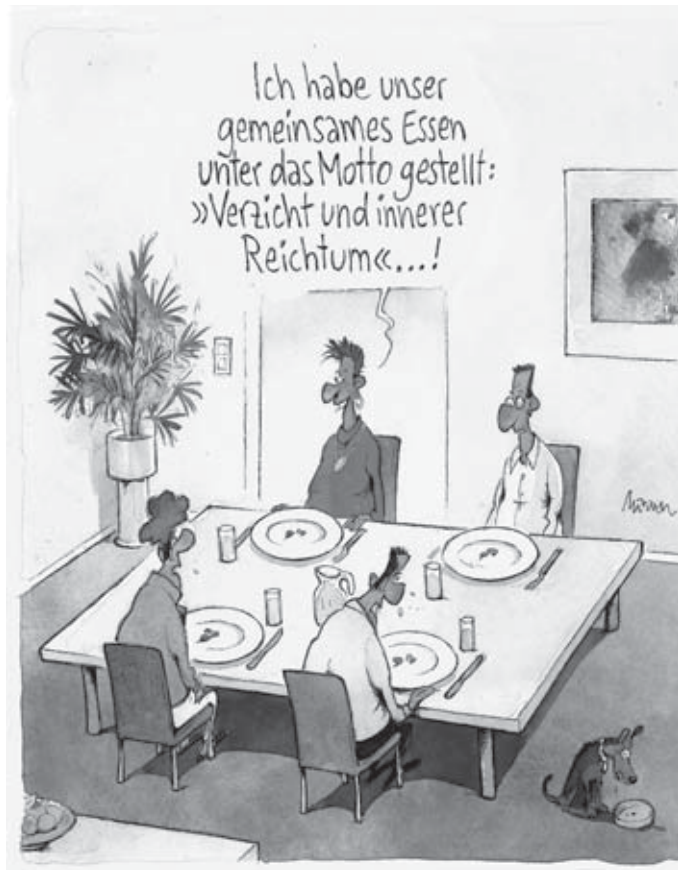
Mit den hier gesammelten Gaben, wird der Altarraum für den sonntäglichen Dankesgottesdienst geschmückt. Wie jedes Jahr wird unser Erntedankfest ganz im Zeichen unsere Partnergemeinde in Moshi Pasua stehen.

Die zusammengekommenen Gaben, werden nach dem Gottesdienst in munterer Runde versteigert.

Die daraus entspringenden Spenden, leiten wir voller Dankbarkeit an unsere Partnergemeinde in Afrika weiter und teilen dort die Gaben miteinander.

Anschließend freuen wir uns über ein gemeinsames Kirchcafé.

Julia Berger



Veranstaltungen und Bildungsangebote der Hospizbewegung im Idsteiner Land e.V.

Seit über 18 Jahren setzt sich die Hospizbewegung im Idsteiner Land e.V. dafür ein, dass schwerstkranke, sterbende Menschen und ihre Angehörigen am Ende des Lebens gut begleitet und palliativmedizinisch optimal versorgt werden. Sie informiert und berät Betroffene und Interessierte u. a. durch Schulungsangebote, Vorträge und Informationsveranstaltungen und bietet Unterstützung an.

Hospizarbeit finanziert sich zum überwiegenden Teil über die Mitgliedsbeiträge der Vereinsmitglieder und über Spenden.

Mit Ihrer Mitgliedschaft oder Ihrer Spende unterstützen Sie die Arbeit des ambulanten Hospiz- und Palliativdienstes der Hospizbewegung im Idsteiner Land e.V., Menschen in ihrer letzten Lebensphase und deren Angehörigen zu begleiten und zu entlasten.

Der Jahresbeitrag beträgt für eine Einzelperson 24,00 Euro. Sie können gerne auch einen höheren Mitgliedsbeitrag entrichten.

Unsere Hospizarbeit ist auf Unterstützung und Engagement der Bevölkerung angewiesen, weil die Angebote für die Nutzer kostenfrei sind.

Deshalb sind auch einmalige Spenden sehr willkommen.

Spendenkonto:
VR Bank Untertaunus eG
IBAN:
DE81 5109 1700 0012 1164 03

Unsere offenen Themenabende im Herbst/Winter 2019:

Dienstag, 17. September
19:00 Uhr

im Haus der Kirche und Diakonie
 Fürstin-Henriette-Dorothea-
 Weg I
 Idstein

Thema:

**„Leben bis wir Abschied
 nehmen – Geschichten,
 die das Leben schreibt“**

Referentin:

Heinke Geiter

Plötzlich sind wir oder einer unserer Lieben mit einer schlimmen Diagnose konfrontiert. „Wie lange noch?“ möchten wir wissen. Der Gedanke an unseren eigenen Tod macht Angst. Doch wegzulaufen oder den Kopf in den Sand zu stecken, hilft nicht wirklich. Oft fehlen dann Menschen, die uns unsere vielen Fragen beantworten, die erklären, was jetzt auf uns zukommen kann und

wie wir damit gut umgehen können. Heinke Geiter hat viele Menschen beim Sterben begleitet und darüber Bücher geschrieben. Sie wird an diesem Abend daraus vorlesen, von ihren Erfahrungen erzählen und mit uns nach hilfreichen Antworten suchen.

**Dienstag, 12. November
19:00 Uhr**

im Gerberhaus Idstein

Thema:

**„Patientenverfügung
und Vorsorgevollmacht“**

Referenten:

**Heinke Geiter und
Dr. Thomas Umscheid**

**Donnerstag, 21. November
19:00 Uhr**

im Gerberhaus Idstein

Thema:

**„Palliative Erkrankung –
Wer leidet mit?“**

Referenten:

**Alexandra Knobloch und
Ilona Diener**

Eine schwerwiegende Diagnose betrifft nicht nur die Menschen, die daran erkrankt sind. Sie hat Einfluss auf ihr gesamtes Umfeld.

Immer wieder begegnen uns in unserer Arbeit Situationen, in denen vor allem die Menschen im unmittelbaren Umfeld eines Patienten ganz besonderen Belastungen ausgesetzt sind. Sie beobachten in der schweren Erkrankung Entwicklungen, die sie nicht einordnen können und die Angst machen. Zum Beispiel, wenn die demente Mutter nicht mehr essen mag, wenn der an Krebs erkrankte Partner sich emotional zurückzieht, wenn die Pflege alleine nicht mehr zu leisten ist ...

Darüber wollen wir in dieser Veranstaltung sprechen, wollen uns den Ursachen des Leidens nähern und versuchen, einen möglichen Weg zu skizzieren.

Der Eintritt zu unseren offenen Themenabenden ist frei! Mit einer Spende unterstützen Sie die Arbeit der Hospizbewegung!

Weiterhin laden wir Sie zum ökumenischen **Trauer Gottesdienst** in der **Unionskirche Kirche Idstein** am **Donnerstag, den 28. November 2019 um 19:00 Uhr** ein.

Teresa Welan

**Monatsspruch
November**

*Aber ich weiß,
dass mein Erlöser lebt.*

Hiob 19,25 (L)

Junge Syrerin besteht Kosmetikerinnen-Meisterprüfung

Ein weiteres Beispiel für gelungene Integration!

Die Syrerin Rana erreichte am 28. Juli 2015 Deutschland. Es ist bemerkenswert, wie schnell sie und ihre Familie sich in Idstein einleben konnten. Auch die evangelische Kirchengemeinde Idstein gratuliert Rana sehr herzlich zur bestandenen Meisterprüfung im Kosmetikgewerbe!

Hier ein Interview:

Rana, wann haben Sie beschlossen, die Kosmetikerinnen-Meisterprüfung zu machen? Hat Sie seinerzeit Ihre Chefin ermutigt? Woher haben Sie den Mut genommen, sich für diese Fortbildung anzumelden?

Als ich die staatliche Anerkennung meiner Berufsausbildung vom Präsidenten der Handwerkskammer erhalten hatte, ermutigte er mich dazu, die Meisterprüfung zu absolvieren ...

Wie war der Anfang in der Schule?

Der Anfang war sehr, sehr schwer, weil ich nicht alles auf Deutsch verstehen konnte, aber mit der Zeit und durch selbstständiges Lernen zu Hause habe ich bis zum Ende der Fortbildung alles verstanden. In der Praxis hatte ich von Beginn an keine Schwierigkeiten.

Wie wurden Sie von den Lehrern aufgenommen?

Meine Lehrerin und die Schulleiterin waren sehr freundlich zu mir. Außerdem hatte ich eine Mitschülerin aus dem Libanon, so hatten wir auch die Möglichkeit, uns in unserer Muttersprache auszutauschen.

Vor was hatten Sie am meisten Angst?

Anfangs hatte ich in der Schule großen Respekt vor den schriftlichen Anforderungen in deutscher Sprache. Mit der Zeit ist dann die Angst weniger geworden.



Rana im Kosmetikstudio bei der Arbeit

Wer hat Ihnen am meisten geholfen, alles zu verstehen?

Es war hilfreich, dass ich innerhalb des Unterrichtes immer Fragen stellen konnte! Alles andere konnte ich zu Hause selbst erlernen und verstehen. Am meisten half mir aber meine langjährige Berufserfahrung.

Was haben Sie in Zukunft vor? Werden Sie das Kosmetikinstitut in Wörsdorf weiterführen?

Ja, auf jeden Fall. Ich bin sehr glücklich und zufrieden, dass es diese wunderbare Möglichkeit für mich gab. Unglaublich wertvoll war für mich das große Vertrauen, das mir meine ehemalige Chefin in Wörsdorf entgegengebracht hat. Wie Sie ja wissen, konnte ich ihr Kosmetik-Institut übernehmen.

Wie erging es Ihrer Familie in der Zeit, als Sie lernen mussten? Hatten Ihr Mann und Ihre drei schulpflichtigen Söhne Verständnis für diese Fortbildung?

Ja, sie waren verständnisvoll und hilfsbereit. Allerdings musste ich, um mein Lernpensum zu erfüllen, morgens immer sehr früh aufstehen. Mein Mann und meine Kinder hatten immer Verständnis für mich und haben mir in dieser Zeit viel im Haushalt geholfen.

Welche Fächer waren am schwersten?

Chemie! Dieses Fach war eine echte Herausforderung für mich! Eine weitere Herausforderung war

es, meine Meister-Mappe zu erstellen. Eine liebe deutsche Freundin hat mir sehr geholfen, indem sie meine Arbeit Korrektur gelesen hat.

Haben Sie manchmal daran gedacht aufzugeben?

Ja, habe ich! Meine Familie und meine Freunde haben mich jedoch dazu ermutigt weiterzumachen. Ich möchte auch allen danken, die mich immer wieder ermutigt haben. Ich danke meiner Familie, meinen Freunden und auch meinen lieben Kundinnen, die mir immer wieder gesagt haben, dass ich diese Meisterprüfung schaffe.

Wie denken Sie über die Zukunft?

Ich bin sehr zuversichtlich! Es ist ein so gutes Gefühl, diese Meisterprüfung bestanden zu haben. Nun habe ich vor, weitere Leistungen in meinem Kosmetik-Institut anzubieten. Es macht mir Freude, alle Wünsche meiner Kundinnen erfüllen zu können. Abschließend möchte ich sagen, dass ich in Deutschland von vielen Seiten Hilfe bekommen habe. Besonders die Flüchtlings- und Integrationshilfe Idstein e.V. aber auch das Studentenwerk waren für mich und meine Familie da. Deutschland hat sehr viel für uns getan. Dafür bin ich, aber auch meine Familie sehr, sehr dankbar!

Das Interview führte
Traudel Hermann

Liebe Menschen in Idstein

Manche meinen, die Kirche sei in einer Krise. Und vieles verändert sich tatsächlich gerade:

Die Mitgliederzahlen gehen – wenn auch nur leicht – zurück. Das liegt am demographischen Wandel, es gibt mehr Beerdigungen als Taufen in unserer Kirche. Es liegt aber auch daran, dass Menschen aus der Kirche austreten, meistens wenn der erste Gehaltszettel kommt.

Dazu möchte ich Ihnen zwei Gedanken mitteilen:

1. Kein Mensch kann „mittelalterliche“ Zustände zurückwünschen, in denen formal nahezu alle Menschen in unserem Land einer der beiden großen Kirchen angehören mussten (!). Ich begrüße es als Christ

ausdrücklich, dass es möglich ist, aus der Kirche auszutreten. Denn nur so hat es eine Bedeutung, dass ein Mensch – freien Willens – der Kirche angehört.

Ich liebe spannende Diskussionen mit Menschen, die aus für sie guten Gründen nicht an Gott glauben oder einer anderen Religion angehören. Ich finde es wunderbar, in einem

Land zu leben, in dem es Religionsfreiheit gibt und Staat und Kirche getrennt sind.

In diese Vielfalt bringen wir uns als evangelische Kirche selbstbewusst und fröhlich ein, mit unserem Glauben an Jesus Christus. Der gibt uns Trost und Hoffnung. In dessen Namen beziehen wir aber auch klar Position für die Liebe und den Zusammenhalt der

Menschen. Wir sind sehr glücklich, nahe bei einem Gott sein zu dürfen, mit dem wir ohne Furcht leben und – später dann – auch sterben können.

Davon erzählen wir unermüdlich, das feiern wir in unseren Gottesdiensten. Aber nicht, damit Menschen Mitglied der Kirche werden,

das soll jeder machen wie er will. Sondern einfach, weil wir die Freude nicht für uns behalten können.

2. Es mag sein, dass wir weniger Mitglieder haben, das geht ja vielen Organisationen, Vereinen und Gruppen so, die sich für den Zusammenhalt in unserer Gesellschaft einsetzen. Und gleichzeitig erscheint mir unsere Kirche lebendig wie noch nie.



Propst Oliver Albrecht

Das liegt für mich ganz stark an den vielen wunderbaren Menschen, die sich ehrenamtlich engagieren, den Menschen zur Freude und Gott zur Ehre.

Nie in den 2000 Jahren Christenheit gab es so viele Menschen in den Kirchenvorständen, die sich ohne jeden persönlichen Vorteil für ihre Kirche einsetzen, nicht nur Gottesdienste und Feste feiern, sondern auch Personalverantwortung in der Kita übernehmen oder das kaputte Kirchendach renovieren.

Nie in der Geschichte der Kirche gab es so viel und so vielfältige Musik in unserer Kirche, erklangen so viele Orgeln, sangen so viele Chöre, spielten so viele Bands, bliesen so viele Trompeten und Posaunen. In manchen Dekanaten der Propstei gibt es mehr Kirchenchöre als vor 50 Jahren in ganz Deutschland.

Und noch nie seit der Zeit der Apostel engagierten sich so viele Menschen in der Kirche diakonisch, sozial und politisch. In der Arbeit für Obdachlose und in der Bahnhofsmision, bei der Integration der Geflüchteten und in der Arbeit der Tafeln, in der Jugendsozialarbeit und im Hospizdienst, in Bürgerinitiativen und im Besuchsdienst bei alten und kranken und einsamen Menschen.

Und hinter diesen ganzen ehrenamtlich engagierten Menschen stehen die, die die Sache zu ihrem Beruf gemacht haben, aus Berufung, wie wir sagen. Die dürfen wir beim Lobe

des Ehrenamtes nicht vergessen!

Ich weiß, dass es auch die schweren Zeiten gibt. Wenn aus Geld- oder Personalmangel Stellen gestrichen oder lange nicht besetzt werden. Wenn wir ein Gebäude aufgeben müssen, das uns lieb und vertraut geworden ist. Wenn wir am Sonntagmorgen in wirklich kleinerer Runde als sonst zusammen sind.

Das dürfen wir nicht schönreden. Das darf uns nicht den Schuldigen suchen lassen. Denn das treibt uns auseinander.

Vor allem aber: das dürfen wir nicht mit übermenschlicher Kraft zu retten versuchen. Auf Dauer sollen wir in der Kirche, also bei Gott, nicht mehr Kraft verlieren, als wir bekommen. Es darf dann auch mal weniger sein. Denn keine Heidenangst und keine verdammte Mühe ist das, was wir ausstrahlen und verbreiten sollen. Sondern Gottgelassenheit, ruhige Fröhlichkeit, Vertrauen und Hoffnung.

Dass Sie diese Dinge immer wieder und vor allem anderen in der Kirche finden, das wünsche ich Ihnen von Herzen.

Ihr Pfarrer Oliver Albrecht
Propst für Rhein-Main

*Wer nicht danken kann,
kann auch nicht lieben.*

JEREMIAS GOTTHELF

Oktober- Kinderkirche

Am Samstag, den **26. Oktober** findet unsere Herbst-Kinderkirche im Gemeindehaus statt:

Dieses Mal wird es um zwei wichtige Persönlichkeiten gehen, die Tolles geleistet haben: um Sankt Martin und Martin Luther. Was die beiden wohl verbindet?

Wir finden es gemeinsam heraus! Los geht es um 09:30 Uhr in der Kirche. Dann wird im Gemeindehaus gesungen, gebastelt, gespielt, gerätselt und gebetet.



Abholzeit ist um 12:00 Uhr. Alle Eltern sind ab 11:45 Uhr eingeladen, beim Abschlusskreis in der Kirche dabei zu sein. Eingeladen sind alle Kinder zwischen 5 und 12 Jahren. Über eine kurze Anmeldung per Email freue ich mich:

d.opel@ev-kirche-idstein.de

(damit auch genügend Material da ist).

Und nicht vergessen: **Kinderbibeltag am 30. November** und **Kinderkirche am 21. Dezember.**

Pfrin. Dr. Daniela Opel-Koch

Kinderbibeltag für Kids von 4 bis 12 Jahre

Am **30. November** findet unser unvergleichlicher, toller, sensationeller Kinderbibeltag statt. Ab 10:00 Uhr wird im Gemeindehaus in der Albert-Schweitzer-Straße 4 wieder in altersgerechten Gruppen gesungen, erzählt, gespielt, gebastelt, gefeiert und sich gefreut! Ein großes Team wartet auf viele Kinder, die Spaß daran haben, sich kreativ mit der Bibel auseinanderzusetzen. Das Thema stand zum Redaktionsschluss noch nicht fest, aber es wird garantiert wieder ein unvergesslicher Tag! Mittagessen gibt es natürlich auch! Und einen gemeinsamen Abschluss um 15:30 Uhr; zu den Eltern, Freunde und Geschwister eingeladen sind, um zu sehen, was wir den ganzen Tag gemacht haben.

Die Anmeldungen liegen ab dem 14. Oktober bereit!

Für das Team
Pfrin. Dr. Daniela Opel-Koch



Reformationsfest 2019

Das Jahr 1519 war ein sehr bewegtes Jahr für die Reformation. In Zürich wird Zwingli Leutpriester des Großmünsters und überzeugt die Bürger*innen und den Rat der Stadt von der Reformation. In Leipzig disputiert Luther mit Eck und Karlstadt über das Papstamt. Daneben publiziert Luther in seiner Schreibwut mehrere Schriften. Darunter seinen „Sermon über die zweifache Gerechtigkeit“, in welchem er aus meiner Sicht das protestantische „Solus Christus“ deutlich herausarbeitet für die Rech-

tfertigung. Denn er sagt hier: „Durch den Glauben an Christus wird die Gerechtigkeit Christi unsere Gerechtigkeit. Alles, was ihm gehört, ja er selbst, wird unser Eigentum.“ Es war also kurzum ein äußerst ereignisreiches Jahr für die Reformation.

Am Reformationstag wollen wir dieses Jahr zweierlei machen. Zum Einen wollen wir der Reformation gedenken. Zum Anderen wollen wir aber auch wahrnehmen, dass die

Reformation kein abgeschlossener Prozess ist, sondern „die Kirche immer zu reformieren ist“ (Karl Barth).

Gemeinsam mit Ihnen will ich im Reformationsgottesdienst einen Blick darauf werfen, was es für uns als Kirche im 21. Jahrhundert bedeuten kann, wenn wir uns sagen, dass die Kirche immer zu reformieren ist.

Wir wollen dem Gedanken nachgehen, was in einer Zeit, die sich wandelt und gesellschaftlich stark transformiert, Kirche für eine Rolle spielen kann. Patentlösungen

kann es natürlich nicht geben, aber Gedankenanstöße, die uns vielleicht motivieren können.

Ich lade Sie daher herzlich ein, mit mir am Abend des Reformationstages Gottesdienst zu feiern, gemeinsam zu beten, zu singen und Gottes Wort für heute zu hören. Ich freue mich schon auf Sie.

Ihr
Tim Fink



Idsteiner Tafel wurde eröffnet

„Im Vordergrund steht die Barmherzigkeit“

Die Eröffnungsfeierlichkeiten zur Einweihung der Idsteiner Tafel begannen bei strahlendem Sonnenschein und Temperaturen um die 30°C mit einem ökumenischen Gottesdienst gemeinsam mit Klaus Schmid, Dekan der evangelischen Kirche des Rheingau Taunus Kreises und dem Bezirksdekan Kirsten Brast, der katholischen Kirchengemeinde St. Martin in Idstein und Idsteiner Land.

Der Chor „All Inklusiv“ des Diakonischen Werkes Rheingau-Taunus sang einige sehr schöne Lieder! Eines der Lieder war sogar aus deren eigener Komposition!

Der Schirmherr der Tafeln im Untertaunus, Landrat Frank Kilian und der Idsteiner Bürgermeister Christian Herfurth lobten die Großzügigkeit der Handwerker, aber auch die des Architektur-Büros Gerhard Guckes.



Herr Guckes hat seine Kollegin und Mitarbeiterin Architektin Frau Dulz, ohne dies in Rechnung zu stellen, mit der Planung beauftragt.

Herr Knapp, kaufmännischer Vorstand der Diakonie Hessen berichtete darüber, wie groß die Unterstützung in der Region für den Neubau der Idsteiner Tafel war. Wie ihre Vordröner hob auch Ulrike Gürlet, die Leiterin des Diakonischen Werkes Rheingau Taunus noch einmal hervor, wie es nur durch die vielen ehrenamtlichen Mitarbeiter möglich war, dieses Projekt zu stemmen. Mehr als 100 ehrenamtliche Helfer*innen sorgen jede Woche dafür, dass der Betrieb der Idsteiner Tafel reibungslos verläuft. Besonders hob Frau Gürlet auch die ehrenamtliche Leistung der Helferinnen der Kleiderstube hervor. Einige Damen arbeiten seit mehr als 30 Jahren für die Kleiderstube! Unglaublich war es auch, dass die Idsteiner Tafel keine Stunde geschlossen

war. Nahtlos konnten die Menschen, wie immer gewohnt, im neuen Tafelgebäude vorsprechen und das, was sie benötigen, in Empfang nehmen.

Es ist ein christliches Versprechen, ältere Menschen mit einer niedrigen Rente, aber auch Menschen, die durch Krankheit, Arbeitslosigkeit oder durch eine Scheidung in die Armut geraten sind und Kriegsflüchtlinge aus unterschiedlichsten Herkunftsländern mit dem Notwendigsten zu versorgen. Abschließend dankte Frau Gürlet der Stadt Idstein für das Grundstück auf dem das Tafelgebäude mit Kleiderstube errichtet werden konnte. Ferner bedankte sie sich bei allen Handwerkern sowie den ehrenamtlichen Unterstützern, denn ohne deren Mitarbeit, hätte dieses Projekt nicht realisiert werden können.

Traudel Hermann



Fotos: Traudel Hermann

Foodsharing jetzt auch in Idstein

Allein in Deutschland werden pro Jahr mehr als 18 Millionen Tonnen unverdorbene, essbare und wertvolle Nahrungsmittel im Müll entsorgt. In der europäischen Union werden durchschnittlich pro Kopf 179 kg Lebensmittel weggeworfen. Insgesamt sind das jedes Jahr 89 Millionen Tonnen Lebensmittel, die in der „Tonne“ landen.

In Zeiten, in denen man nicht wie heutzutage, in Üppigkeit lebte, war es unüblich, Essen einfach wegzwerfen. Man hat das, was übrig war, entweder innerhalb der Familie weitergegeben, oder aber auch in der Nachbarschaft verschenkt. Haushalten will gelernt sein! Die Frauen der vorletzten Generation, die beide Kriege miterlebten, verstanden es, gut zu haushalten und sie waren außerdem im Stande aus jedem Rest vom Vortag, mit wenigen frischen Zutaten, eine leckere Mahlzeit zu zaubern. Nicht nur aus dem Grunde, weil die Menschen damals wenig zur Verfügung hatten, sondern auch deswegen, weil man sich damals darüber bewusst war, dass es Sünde ist, Lebensmittel einfach weg zu werfen. Was ist los in unserer Gesellschaft?

Nicht nur in Restaurants, Supermärkten und Großmärkten verschwinden tonnenweise Lebensmittel im Abfall, private Haushalte tun ihr Übriges dazu.

Petra Hochfellner, eine der fünf Botschafterinnen des Foodsharing-Bezirks Limburg, Diez und Umgebung hat gesehen, was an Lebensmitteln vernichtet wird. Für sie war es deswegen Grund genug, sich als Foodsaverin bei foodsharing.de zu engagieren und Lebensmittel vor der „Tonne“ zu retten. Foodsharing will die Lebensmittel, die übrig sind und bisher in den Abfall gelangten, für jedermann zugänglich machen. Die foodsharing-Initiative entstand 2012 in Berlin. Mittlerweile ist sie zu einer internationalen Bewegung mit über 200.000 registrierten Nutzer*innen in Deutschland, Österreich, der Schweiz und weiteren europäischen Ländern herangewachsen.

Foodsharing möchte in erster Linie Lebensmittel retten, hierbei geht es nicht um Bedürftigkeit, sondern besonders darum, unsere Ressourcen zu schonen und ethisch vertretbar mit unserem Essen umzugehen, dennoch wird ein großer Teil der Lebensmittel an soziale Einrichtungen weiter gegeben. Foodsharing will hier auch für unsere Kinder Vorbild sein.

Es gibt im Bezirk Limburg mittlerweile drei öffentliche Verteiler (**Fairteiler**), wo für jeden zugänglich die Möglichkeit besteht, sich Lebensmittel abzuholen oder aber auch überschüssige Lebensmittel hinzu-

bringen. Diese Idee will man hier bei uns in Idstein ebenfalls aufgreifen und umsetzen, um der Verschwendung ein Ende zu setzen. Es werden Einrichtungen, bzw. Stellen gesucht, wo die Lebensmittel gelagert und abgeholt werden könnten.

Wer wäre in der Innenstadt bereit ein solche Verteilungsstelle (**Fairteilungsstelle**) zur Verfügung zu stellen und in Zusammenarbeit mit foodsharing zu betreuen?

Es werden außerdem immer neue Foodsaver gesucht! Wenn Sie interessiert sind, so informieren Sie sich über diese Website:

<https://foodsharing.de/#willkommen>

Machen Sie mit. Registrieren Sie sich und werden Sie Foodsaver. Bei Fragen steht Ihnen Frau Hochfellner gerne per E-Mail zu Verfügung.

limburg@foodsharing.network

Diese Organisation arbeitet komplett ehrenamtlich! Es gibt keinerlei Aufwandsentschädigung! Aber derjenige, der die Lebensmittel rettet, kann diese auch für den eigenen Bedarf und/oder eigenem Ermessen verteilen. Im Zuständigkeitsbereich Frau Hochfellners ist u. a.

auch der Bereich „goldener Grund“, der fruchtbaren Senke zwischen Idstein und Limburg.

Foodsharing ist keine Konkurrenz zu den Tafeln, sondern arbeitet sogar bundesweit mit diesen zusammen.

Die evangelische Kirchengemeinde Idstein dankt Frau Petra Hochfellner für ihr Engagement sehr herzlich und wünscht ihr und der Organisation viel Erfolg!

Traudel Hermann



Warten auf Gott

Es war einmal ein Mädchen, das träumte eines Nachts von Gott. Gott versprach ihr: „Morgen will ich zu dir kommen und dich besuchen.“ Als das Mädchen erwachte, stand es sogleich auf und fing an ihr Zimmer aufzuräumen. Sie war fröhlich und auch aufgeregt. Sie brachte alles in Ordnung, fegte sogar unter ihrem Bett und fragte die Mutter. „Darf ich die Dose mit den Keksen in mein Zimmer mitnehmen?“ Die Mutter wunderte sich zwar, erlaubte es aber.

Endlich war alles im Zimmer bereit. Und nun begann das lange Warten. Die Mutter schickte sie aber bald

nach draußen, das Wetter war so schön.

Am Gartenzaun stand ein Bettler und fragte: „Hast du etwas zu essen für mich?“ „Nein!“, sagte sie und dachte, die Kekse sind doch für Gott. Und damit ließ sie den Mann am Zaun stehen und lief auf die andere Hausseite.

Die Nachbarskinder kamen später am Nachmittag zum Spielen vorbei und der kleine Frieder meckerte schon bald: „Ich will rein zu dir ins Haus, deine Mama backt so leckere

Kekse und ich will einen essen.“ Das Mädchen aber wollte das nicht, denn schließlich waren die Kekse doch für Gott gedacht. Frieder, der gerne etwas genascht hätte, ging enttäuscht nach Hause.

Das Mädchen spielte bis zum Abendbrot draußen mit den anderen Kindern. Als es hineingehen wollte, flog der Fußball von den Jungs auf der Straße direkt vor ihre Füße.

„Kannst du uns den Ball aus eurem Garten holen?“, fragte einer. „Nein kann ich nicht, ich muss jetzt reingehen, denn ich bekomme gleich Besuch von einem besonderen Gast!“, rief



das Mädchen, warf die Haustür zu und lief in ihr Zimmer.

Viele Stunden waren nun vergangen und noch immer hatte Gott sich nicht sehen lassen. Wie enttäuscht war das Mädchen da. Es wollte nicht recht zu Abend essen und legte sich bald ins Bett.

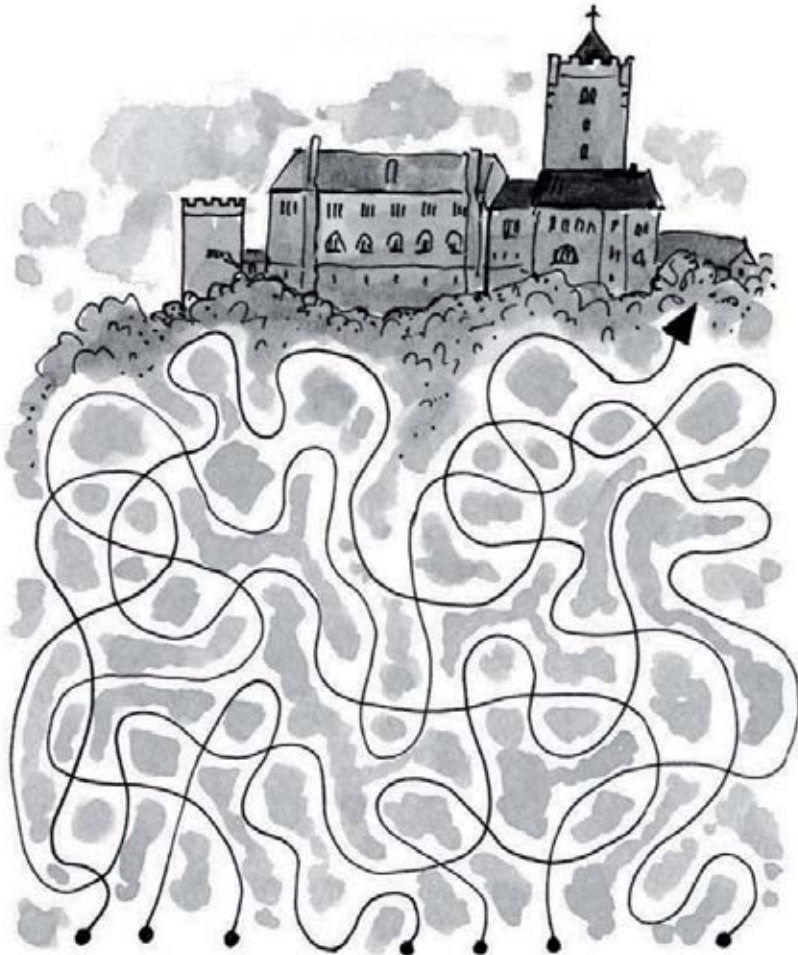
Im Traum erschien ihr Gott. Er sagte zu ihr: „Dreimal habe ich dich heute aufgesucht. Und dreimal hast du mich weggeschickt. Ich kam zu dir als Bettler, als ein Nachbarskind und als der Junge, der nach dem Ball

fragte. In all diesen Menschen wollte ich dir begegnen. Denn in jedem Menschen komme ich selbst zu dir.“

Gott ist für uns zunächst unsichtbar. Aber er kann uns in jedem Menschen nahe kommen. Glauben heißt, Gott im Mitmenschen zu entdecken und ihn als Bruder und Schwester anzunehmen.

Backt doch einmal für einen anderen einen kleinen Kuchen oder malt ein Bild, spielt gemeinsam, so könnt ihr etwas von der Liebe Gottes an einen anderen Menschen weitergeben. Und vielleicht eine Spur von Gott dabei entdecken.

Welcher Weg führt auf die Wartburg?



Gottesdienstplan

Oktober 2019

Datum	Uhrzeit	Anlass / Ort	Verantwortlich
01.10. Dienstag	17:00	Gottesdienst im Vinzenz-von-Paul-Haus	Pfr. Seinwill
06.10.	10:30	Erntedank-Gottesdienst mit Abendmahl (Wein)	Pfr. Tim Fink
07.10. Montag	19:30	Bibelstunde im Rudolf-Ehlers-Haus	Gerold Reuter
08.10. Dienstag	16:00	Gottesdienst im Phönix-Seniorenzentrum	Pfr. Tim Fink
	17:00	Gottesdienst im Vinzenz-von-Paul-Haus	Pfr. Seinwill
13.10.	10:30	Gospel-Gottesdienst anlässl. des 20. Jubiläums mit den „Union Gospel Singers“ anschl. Empfang	Pfrin. Dr. Daniela Opel-Koch
15.10. Dienstag	17:00	Gottesdienst im Vinzenz-von-Paul-Haus	Pfr. Seinwill
20.10.	10:30	Gottesdienst mit Taufen	Pfr. Tim Fink
21.10. Montag	19:30	Bibelstunde im Rudolf-Ehlers-Haus	Gerold Reuter
22.10. Dienstag	17:00	Gottesdienst im Vinzenz-von-Paul-Haus	Pfr. Seinwill
26.10. Samstag	09:30 bis 12:00	Kinderkirche	Pfrin. Dr. Daniela Opel-Koch/Team
27.10. (Zeitumstellung: 1 Std. zurück)	10:30	Gottesdienst anlässlich des 40. Jubiläums des Besuchs- dienstkreises; anschl. Empfang	Dekan Klaus Schmid/ Pfrin. Dr. Daniela Opel-Koch
29.10. Dienstag	17:00	Gottesdienst im Vinzenz-von-Paul-Haus	Pfr. Seinwill
31.10. Donnerstag	19:00	Gottesdienst zum Reformationstag	Pfr. Tim Fink

Gottesdienstplan

November 2019

Datum	Uhrzeit	Anlass / Ort	Verantwortlich
01.11. Freitag	18:30	Jugendgottesdienst mit anssl. Übernachtung im Gemeindehaus	Team
03.11.	14:00	Gottesdienst anlässl. des 40. Jubiläums der Diakoniestation und des Diakonie-För- dervereins e.V.; anssl. Empfang	Dekan Klaus Schmid/ Team
04.11. Montag	19:30	Bibelstunde im Rudolf-Ehlers-Haus	Gerold Reuter
05.11. Dienstag	17:00	Gottesdienst im Vinzenz-von-Paul-Haus	Pfr. Seinwill
10.11.	10:30	Gottesdienst mit Taufgelegenheit	Pfrin. Dr. Daniela Opel-Koch
12.11. Dienstag	16:00	Gottesdienst im Phönix-Seniorenzentrum	Pfr. Tim Fink
	17:00	Gottesdienst im Vinzenz-von-Paul-Haus	Pfr. Seinwill
17.11.	10:30	Gottesdienst mit Abendmahl (Saft)	Prädikant Peter Born
18.11. Montag	19:30	Bibelstunde im Rudolf-Ehlers-Haus	Gerold Reuter
19.11. Dienstag	17:00	Gottesdienst im Vinzenz-von-Paul-Haus	Pfr. Seinwill
20.11. Mittwoch	19:00	Gottesdienst zum Buß- und Betttag	Pfr. Tim Fink
24.11.	10:30	Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag mit Abendmahl (Saft)	Pfrin. Dr. Daniela Opel-Koch
26.11. Dienstag	17:00	Gottesdienst im Vinzenz-von-Paul-Haus	Pfr. Seinwill
28.11. Donnerstag	19:00	Trauer-gottesdienst der Hospizbewegung	Pfrin. i.R. H. Geiter/ H. Schmitt
30.11. Samstag	10:00 bis 15:45	Kinderbibeltag 15:30 Uhr gemeinsamer Abschluss in der Kirche	Team
01.12.	10:30	Ökumenischer Gottesdienst zum 1. Advent in der Unionskirche	Tim Fink/N.N.

Gottesdienstkreise

- **Kirche für Kinder** (4 – 12 Jahre)
26.10.; 21.12.; 09:30 bis 12:00 Uhr im Gemeindehaus
Verantw.: Pfrn. Dr. Daniela Opel-Koch, ☎ 2781
- **Familiengottesdienst**
15.12.; 17:00 Uhr; Grillhütte „Drei Eichen“
Verantw.: Pfrn. Dr. Daniela Opel-Koch, ☎ 2781
- **Jugendgottesdienst**
01.11.; 18:30 Uhr im Gemeindehaus mit anschließender Übernachtung
Verantw.: Pfrn. Dr. Daniela Opel-Koch, ☎ 2781
- **Ökumenischer Gottesdienst von Frauen für Frauen**
Verantw.: Roswitha Regh, ☎ 2265470, Cornelia Sauerborn-Meiwes, ☎ 95 19 17

Kirchenmusik (Verantw.: Carsten Koch, ☎ 9595345)

- **Kinderchor**
Mittwochs, 16:00 Uhr
23.10.; 30.10.; 06.11.; 13.11.; 20.11.; 27.11.; 04.12.; 11.12.; 18.12.
- **Idsteiner Kantorei**
Mittwochs, 20:00 – 22:00 Uhr
- **Posaunenchor**
Montags, 19:30 Uhr, Verantw.: Dr. Walter Kamm ☎ 957908
- **Gospelchor** „Union Gospel Singers“
Donnerstags, 20:00 – 22:00 Uhr
Sonntag, 13.10., 10:30 Uhr Gottesdienst zum 20-jährigen Jubiläum des Gospelchors
Samstag, 07.12, 19:00 Uhr Gospelkonzert in Kloppenheim
Sonntag, 08.12., 17:00 Uhr Gospelkonzert in der Unionskirche
Verantw.: Karlheinz Theobald, ☎ 91717

Hauskreise

- **Hauskreis:** alle 14 Tage, montags, 20:00 Uhr,
Kontakt: Evi Lehmeier-Schulz, ☎ 53289 oder Manfred Mantey, ☎ 955965
- **Hauskreis:** alle 14 Tage, montags, 20:00 Uhr,
Kontakt: Jutta Weber ☎ 5991377 oder
Klaus Herden, ☎ 999839 oder ☎ 0179/4581164
- **Hauskreis:** alle 14 Tage, dienstags, 20:00 Uhr,
Kontakt: Waltraud Happ, ☎ 5058442 oder Sebastian Burger, ☎ 953853
- **Hauskreis:** alle 14 Tage, dienstags, 20:00 Uhr,
Kontakt: Susanne Reichert, ☎ 589648 oder Markus Klein, ☎ 953845
- **Hauskreisabende** im Gemeindehaus am 29.10.; 20:00 Uhr für alle Interessierten
Kontakt: Marie Luise Grün-Košak ☎ 8145

Gesprächs-, Bibel- und Gebetskreise

- **Dämmerstopp**
Mittwochs, 19:30 Uhr: 23.10.; 27.11.
Mit Imbiss und Getränken
Kontakt: Klaus Herden, ☎ 990837
- **Gebet am Morgen**
Jeden 1. Freitag im Monat um 08:00 Uhr
Kontakt: Waltraud Happ, ☎ 5058442

Gesprächs-, Bibel- und Gebetskreise (Fortsetzung)

- **Abendsegen in der Unionskirche**
11.10.; 08.11.; 13.12.; um 19:00 Uhr (nicht in den Schulferien)
Kontakt: Klaus Herden, ☎ 990837

Diakonische Dienste

- **Besuchsdienst**
Senioren-Geburtstage ab 80 Jahre, Tauf-Gedenken (1. - 4. Taufstag) und Neuzugezogene;
Verantw.: Brigitte Kregel, ☎ 988915 und Erika Stanke, ☎ 4893
- **Ökumenischer Krankenhausbesuchsdienst**
Dienstag, 26.11.; 10:00 Uhr im Pfarrhaus von St. Martin, Wiesbadener Str. 21
Verantw.: Elfriede Michel, ☎ 52560 und Martina Jüstel, ☎ 951912
- **Ökumenische Kleiderstube**
Verantw.: Elfriede Michel, ☎ 52560 und Ursula Busse ☎ 51513
- **Vorweihnachtlicher Basar**
Samstag, 23.11.; 11.30 Uhr
Verantw.: Karin Künzel, ☎ 53624
- **Gottesdienst im Altenheim Vinzenz von Paul-Haus:**
Dienstags, 17:00 Uhr; Verantw.: Team u. Pfarrer-Ehepaar Seinwill ☎ 0170-3810073
Phönix-Seniorenzentrum: jeden 2. Dienstag im Monat um 16:00 Uhr
08.10.; 12.11.; 10.12.; Verantw.: Pfr. Tim Fink ☎ 3106

Spiel und Hobby

- **Ökumenischer Handarbeitskreis**
Montags, 14:30 - 16:30 Uhr
Verantw.: Frau Niedziella, ☎ 4274 und Frau Schwan, ☎ 3722
- **Ökumene bewegt: Tänze im Kreis aus aller Welt**
Freitag, 25.10.; 19:30 Uhr im ev. Gemeindehaus
Donnerstag, 14.11.; 19:30 Uhr in St. Martin, Saal EG
Kontakt: astrid.hamm.dek.rheingau-taunus@ekhn-net.de, ☎ 06128-488823

Kinder- und Jugendarbeit

- **Kirche für Kinder** (4 – 12 Jahre)
26.10.; 21.12.; 09:30 bis 12:00 Uhr im Gemeindehaus
Verantw.: Pfrn. Dr. Daniela Opel-Koch, ☎ 2781
- **Familiengottesdienst**
15.12.; 17:00 Uhr, Grillhütte „Drei Eichen“
Verantw.: Pfrn. Dr. Daniela Opel-Koch, ☎ 2781
- **Jugendgottesdienst**
01.11.; 18:30 Uhr im Gemeindehaus mit anschließender Übernachtung
Verantw.: Pfrn. Dr. Daniela Opel-Koch, ☎ 2781
- **Jugendtreff**
Freitags, 18:00 bis 19:30 Uhr im Jugendkeller im Gemeindehaus:
25.10.; 08.11.; 29.11.; 13.12.
Verantw.: Gemeindepädagogin Waltraud Pollex, ☎ 06438837757

Kinder- und Jugendarbeit (Fortsetzung)

- **Kinder-Bibeltag** (4 – 12 Jahre)
30.11.; 10:00 - 16:00 Uhr
Verantw.: Pfrn. Dr. Daniela Opel-Koch, ☎ 2781

Fördervereine, Besondere Aktionen

Spendenüberweisung siehe Spendenkonten

- **FÖV, Förderverein für Kinder- und Jugendarbeit**
Ansprechpartner: Dr. Olaf Brünger ☎ 226262
✉ foev@ev-kirche-idstein.de
- **Förderkreis Kirchenmusik**
(Ökumenischer Verein zur Förderung der Kirchenmusik in Idstein)
Ansprechpartner: Dr. Dietrich Pradt, ☎ 57819
- **Partnerschaft Moshi**
Ansprechpartner: Ulf Grensemann, ☎ 227622
✉ moshi-info@ev-kirche-idstein.de
Bei zugeordneten Spenden bitte den Verwendungszweck Moshi angeben.

Seniorengruppen

- **Ruheständlerkreis**
Donnerstag, 17.10.; 10:30 Uhr (Abfahrt am Busbahnhof Schulgasse):
Kloster Eberbach. Rückkehr gegen 17:00 Uhr
Verantw. für die Fahrten: Gisela Barth ☎ 54874
Mittwoch, 20.11.; 15:00 Uhr: Geselliges Beisammensein mit Kaffee/Tee und Kuchen
Verantw.: Gisela Barth ☎ 54874 und Sonja Neumann ☎ 588838
- **Frauenkreis**
Der Frauenkreis trifft sich jeden 2. Mittwoch im Monat, jeweils um 15:00 Uhr im ev. Gemeindehaus bei Kaffee/Tee und Kuchen. Gäste sind herzlich willkommen
09.10.: Spurensuche: was erreicht Menschen weltweit aus Herrnhut?
Wir stellen Ihnen einen „heimlichen“ Bestseller“ vor.
13.11.: Renate Henge lässt mit fotografischen Eindrücken die Landesgartenschau 2018 Revue passieren!
11.12.: Es weihnachtet (schon) sehr!
Nähere Informationen über Erika Stanke, ☎ 4893 oder Roswitha Regh, ☎ 2265470

Glückwünsche

Allen, die ihren Geburtstag in den Monaten Oktober und November feiern, wünschen wir alles Gute und Gottes Segen.

*Am 25. Mai 2018 trat die neue Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) in Kraft.
Aus diesem Grund liegen bei uns keine Geburtstagslisten mehr aus.*

Taufe

- 23.06. Julian Braun
 07.07. Lilia Marie Kellings
 21.07. Nicklas Gentscha
 Nicole Gentscha
 Marie Mathilda Reuter
 Emil Johann Reuther
 Matteo Adrian Zorn
 10.08. Max Schnappinger
 25.08. Marlene Amalia Stumpf

Diamantene Hochzeit

10.10.
Elfriede und Albert Alberti

Bestattungen

- 03.07. Gerhard Grandpierre (86)
 04.07. Hermine Stübing (87)
 15.07. Marianne Stricker (84)
 18.07. Alfred Nitsch (79)
 19.07. Günter Schibrowski (86)
 23.07. Lieselotte Unger (98)
 02.08. Heinz Diehl (91)
 09.08. Inge Vogel (80)
 15.08. Richard Schlagbaum (72)
 24.08. Karl Schmittel (85)
 29.08. Gerhard Lamshöft (66)
 30.08. Erika Abschinski (87)

Trauungen

22.06.
Kathrin Ernst
(geb. Alexander)
und
Alexander Wolfgang Ernst

13.07.
Olga Gellert
(geb. Ritter)
und
Artur Gellert

21.07.
Madeleine Reuter
(geb. Viehöver)
und
Sebastian Daniel Reuter

27.07.
Elisa Lindenborn
(geb. Pollak)
und
Max Richard Lindenborn

10.08.
Jennifer Freitag
(geb. Diener)
und
Alexander Freitag

31.08.
Stefanie Katzenberger
und
Robert Moog

07.09.
Sophie Isabelle Paul
(geb. Kross)
und
Fabian Paul

Spendenkonten

Wenn Sie Ihre Spende für die Gemeinde einem bestimmten Zweck oder einer bestimmten Gruppe widmen wollen, vermerken Sie dies bitte auf Ihrem Überweisungsträger.

Zweck / Empfänger	Institut	IBAN
FÖV Jugendarbeit	VR Bank	DE98 5109 1700 0012 1062 03
FÖV Kirchenmusik		DE33 5109 1700 0010 1890 04
Gemeinde		DE27 5109 1700 0000 1595 06
Hospizbewegung		DE81 5109 1700 0012 1164 03
Kantorei		DE06 5109 1700 0011 7767 01
Kirchenrenovierung		DE38 5109 1700 0010 7777 04
Ökumenische Kleiderstube Idstein		DE53 5109 1700 0011 7767 28

Gemeinde	Naspa	DE18 5105 0015 0352 1400 15
Kirchenrenovierung		DE21 5105 0015 0277 0049 25

Redaktionsschluss

für die nächste Ausgabe unseres Gemeindebriefes
Dezember 2019, Januar 2020 und Februar 2020
ist der **28. Oktober 2019**

Artikel, die nach diesem Termin geliefert werden,
können in dieser Ausgabe dann nicht mehr berücksichtigt werden.

Impressum

Herausgeber:
Redaktion:

Evangelische Kirchengemeinde Idstein
Werner Rühling (verantwortlich)
☎ 06126 - 56801
✉ gemeindebrief@ev-kirche-idstein.de
Monika Cremer, Tim Fink, Ingrid Henze, Gabriele Kopp,
Else Trefny, Thomas Vogel, Dieter Willmann
6.900 Exemplare, fünf Ausgaben pro Jahr
Gemeindebriefdruckerei, Martin-Luther-Weg 1
29393 Groß Oesingen

Auflage:
Druck:

Namentlich unterzeichnete Artikel geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder.
Der Gemeindebrief ist kostenlos – aber nicht kostenfrei. Für freundliche Spenden mit dem Vermerk
„Gemeindebrief“ auf eines unserer Konten sind wir dankbar.

Vorsitzender des Kirchenvorstandes	Dr. Wolfgang Cremer ☎ 54969 ✉ w.cremer@ev-kirche-idstein.de
Gemeindebüro Montag - Mittwoch: 10:00 bis 12:00 Uhr Donnerstag: 16:00 bis 18:00 Uhr	Sekretariat Gemeindebüro: Isolde Sponer Albert-Schweitzer-Straße 4, ☎ 27 87, ☎ 46 95 ✉ gemeindebuero@ev-kirche-idstein.de
Pfarramt I (Ost) Sprechstunden nach Vereinbarung	PfarrerIn Dr. Daniela Opel-Koch Taubenberg 6, ☎ 2781, ☎ 55 134 ✉ d.opel@ev-kirche-idstein.de
Pfarramt II (West) Sprechstunden nach Vereinbarung	Pfarrer Tim Fink Im Güldenstück 2, ☎ 3106 ✉ t.fink@ev-kirche-idstein.de
Hausmeisterin / Küsterin Kernzeit: Dienstag - Samstag 10:00 - 12:00 Uhr	Eva Häring-Neumann, ☎ 98 81 41, ☎ 0170 - 176 8629 ✉ e.haering@ev-kirche-idstein.de
Gemeindepädagogin	Waltraud Pollex, ☎ 06438 - 837 757 und Astrid Hamm, ☎ 06128 - 488 823
Dekanatskantor und Organist Sprechstunde nach Vereinbarung	Carsten Koch, ☎ 95 95 345 ✉ c.koch@ev-kirche-idstein.de
Altenheim- und Krankenhauseelsorge Ev. Dekanat Rheingau-Taunus Aarstraße 44 65232 Taunusstein-Bleidenstadt	N.N. ☎ 06128 - 4888 - 0, ☎ 06128 - 748 517 ✉ ev.dekanat.rheingau-taunus@ekhn-net.de
Telefonseelsorge	Kostenlose Telefonnummern ☎ 0800 - 1110111 oder ☎ 0800 - 1110222
Hospizbewegung im Idsteiner Land e.V. Ambulanter Hospiz- und Palliativdienst: Wir beraten und begleiten schwerkranke und sterbende Menschen und ihre Angehörigen in ihrem Zuhause. Wir nehmen uns Zeit für Sie.	Fürstin-Henriette-Dorothea-Weg 1 65510 Idstein ☎ 700 2715, ☎ 700 2710 ✉ info@hospizbewegung-idstein.de Internet: www.hospizbewegung-idstein.de
Ökumenische Kleiderstube Idstein Öffnungszeiten (jede Woche) <u>Annahme:</u> donnerstags 16:00 - 18:00 Uhr <u>Ausgabe:</u> montags 10:00 - 12:00 Uhr mittwochs 14:30 - 16:30 Uhr	Am Güterbahnhof 2a Verantwortlich: Elfriede Michel, ☎ 5 25 60 Ursula Busse, ☎ 51 51 3
Ev. Dekanat Rheingau-Taunus (Haus der Kirche) Aarstraße 44 65232 Taunusstein-Bleidenstadt	Dekan Klaus Schmid (Predigtauftrag in Idstein) ☎ 06128 - 48 88 - 0, ☎ 06128 - 748 517 ✉ ev.dekanat.rheingau-taunus@ekhn-net.de
Diakonie Diakoniestation Idsteiner Land gGmbH (Häusliche Krankenpflege) Diakonisches Werk Haus der älteren Mitbürger	Fürstin-Henriette-Dorothea-Weg 1 ☎ 94 18 10, ☎ 94 18 15 ✉ ev.diakoniestation.idstein@ekhn-net.de Homepage: www.diakoniestation-idstein.de Schulgasse 7, ☎ 95 19 500 Schulgasse 7, ☎ 95 19 500
www.unionskirche-idstein.de www.unionskirche-retten.de	

Die angegebenen Telefon-Nummern haben, sofern nichts vermerkt, die Vorwahl von Idstein 06126.

DAN FORREST

REQUIEM

FOR THE
LIVING

Ludwig van Beethoven: Coriolan-Ouvertüre
Johannes Brahms: Schicksalslied

Idsteiner Kantorei und Chor L'espérance

Nassauische Kammerphilharmonie

Cora Theobald, Sopran

Carsten Koch, Leitung



Samstag, 16.11.2019, 19.30 Uhr

Sonntag, 17.11.2019, 18.00 Uhr

Unionskirche Idstein